



Markus Rinderspacher

Privat: geb. am 18. Juli 1969 in Kaiserslautern/Pfalz, 1 Sohn (8 Jahre), evangelisch.
Hobbies Klassische Musik, Geschichte, Fußball, Gartenarbeit

Ausbildung: Bankkaufmann, Diplom-Medienmarketing-Fachwirt (BAW)

Politikwissenschaftler (M.A., Ludwig-Maximilians-Universität München)

Beruf: Redaktionsleiter bei ProSieben

SPD: Pressesprecher der Münchner SPD (2005-2009)

Vorsitzender SPD-Ortsverein Trudering-Riem (2006-2009, zuvor von 2002- 2006 stv. Vorsitzender) Vorstandsbeisitzer SPD München-Ost, Landtagsstimmkreis 107 (2003-2008), Vorstandsbeisitzer im Wirtschaftsforum der Sozialdemokratie in München (seit 2008). Landtagsabgeordneter 2008, Fraktionsvorsitzender der SPD – Fraktion 2009.

Mehr unter: <http://markus-rinderspacher.de/>

**Politischer Frühschoppen 28.10. 10.30 Uhr Festzelt Klausstraße
Bessere Politik für Bayern mit der SPD!**

SPD

Die Dankbarkeit einer Tasse Kaffee oder der andere Taugenichts.

Der Migrant in Augsburg ist sichtbar und unsichtbar zugleich. Sichtbar sind die Auffälligen: Burka tragende Frauen, bärtige Salafisten oder daher brüllende irokesenschnitt tragende Buben. Ihre Zahl ist deutlich in der Minderheit, aber sie bestimmen die Debatten, wenn es um Integration oder Desintegration geht. Unsichtbar sind die Anderen: Der syrische Arzt in der Innenstadt, der Geschäftsmann in Lechhausen, der Richter in Aichach, Anwälte in Augsburg, die fleißigen Arbeiter, und die tüchtigen Dienstleister. Sie gehen in der Debatte unter, denn sie sind integriert, aber deutlich in der Mehrheit. Aber diese Biografien hervorzuheben, würde das Bild des „in die Köpfe eingehämmerten Migranten“ nicht gerecht. Kennen Sie Ali, den Dönerverkäufer, der zum Fabrikanten wurde und zwei Dutzend Familienmitgliedern Arbeit verschaffen hat. Oder die schüchterne Nachbarstochter, die von der Schulkonferenz eine Empfehlung für die Förderschule erhielt und später in Ulm ihr Medizinstudium mit Bravour absolvierte? Kennen Sie nicht? Dann kennen Sie aber den jungen Mann um die Ecke, der nahezu perfekt Deutsch spricht und den Sie immer wieder mit der Floskel „Sie sprechen aber gut Deutsch!“ loben? - Es gehört zum Alltag in unserem Land sich einen Lieblingstürken eine

der ein Prototyp für einen nicht integrierten Menschen abgibt und der als Beweis für eine misslungene Integration hergenommen wird. Drehen sie den Spiegel auf den Kopf. Sprechen sie doch einmal jemanden an, der zur Mehrheit der Migranten gehört, z.B. gleich den Nachbarn(-in) gegenüber. Trauen Sie sich, die Menschen reagieren meist freundlich auf Menschen, die auf sie zugehen. Laden Sie ihn oder sie auf eine Tasse Kaffee ein. Im Orient gibt es das Sprichwort: Eine Tasse Kaffee wird auch nach 40 Jahren nicht vergessen. Bei zwei Tassen Kaffee haben sie gleich eine Freundschaft für das ganze Leben oder auch darüber hinaus.

**Migranten in Deutschland –
ohne sie wären wir ärmer!**



**Hüseyin Yalcin
Stellv. Vorsitzender
SPD Lechhausen**

herba
WERBEVERLAG
regional|besonders|vielseitig

Herba Werbeverlag Baur GmbH
Klausenberg 4
86199 Augsburg
Telefon: 0821 / 5071-456
Stadtgeschichten@herba-verlag.de
www.herba-verlag.de

Lechhauser
Geschichte(n)



feiern Jubiläum!

Der 20. Band erscheint im November 2012.

Vielen Dank für die langjährige Unterstützung!